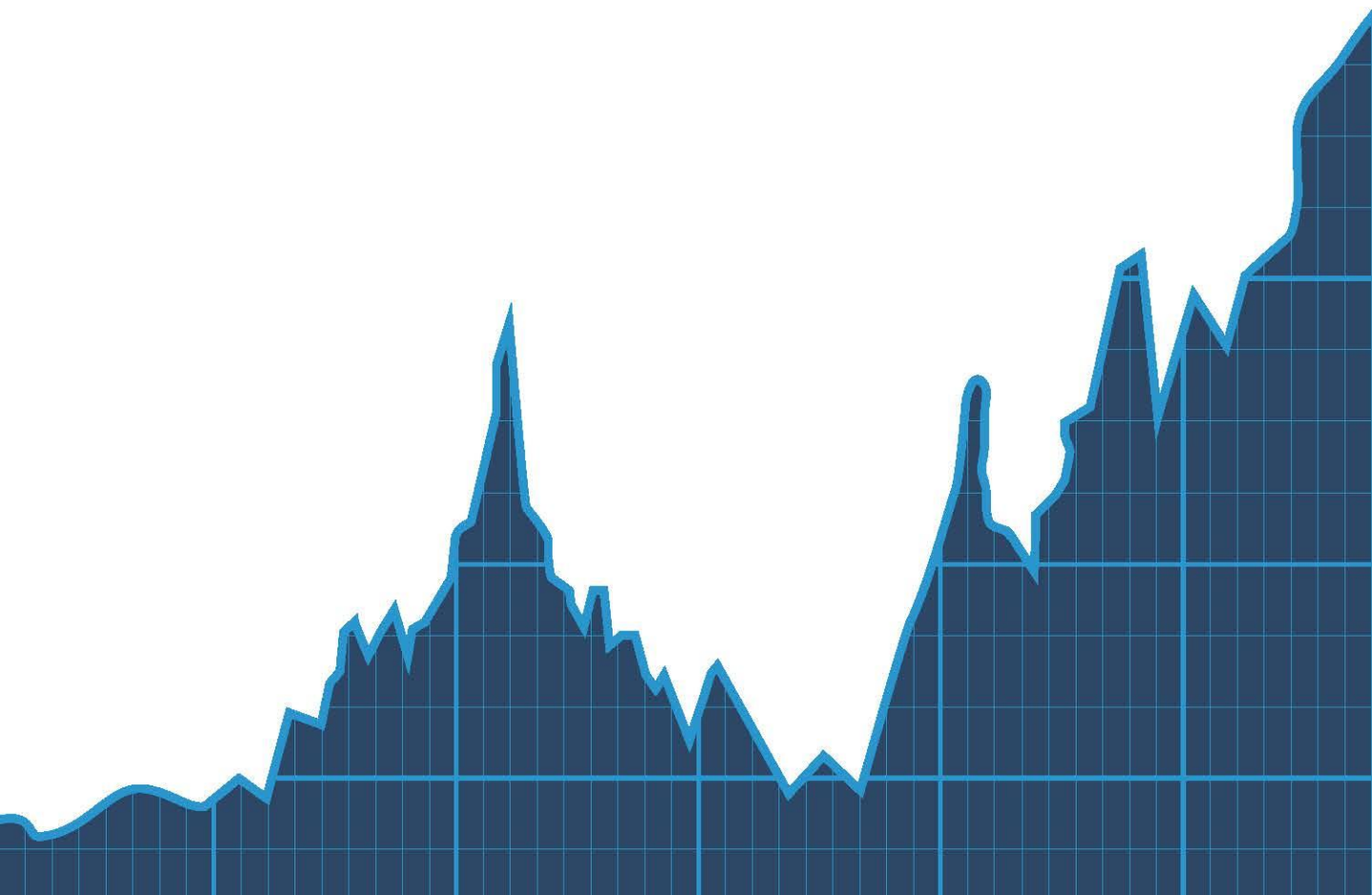


Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

Februar 2025

inkl.
Geschäftsklimaindex
für KMU-MEM



Herausgeber

Swissmechanic
Felsenstrasse 6
8570 Weinfelden
www.swissmechanic.ch

Ansprechpartner

Nicola Tettamanti
Präsident Swissmechanic
T +41 91 946 40 70, nicola.tettamanti@tecnopinz.com

Redaktionsteam

Manuela Bruhin, Swissmechanic
Michael Grass, BAK Economics
Alexis Bill-Körber, BAK Economics
Sai Saikrishnan, BAK Economics

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Elisabethenanlage 7, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden («Quelle: BAK Economics»).

Copyright © 2025 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten

Editorial

Zeit für alle Akteure, unternehmerisch zu denken



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Swissmechanic Mitglieder

Der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex für das erste Quartal 2025 zeigt eine besorgniserregende Lage in der Branche: Die schwache Auslandsnachfrage und ein starker Franken drücken massiv auf Umsatz und Margen. Etwa 60 Prozent der Unternehmen berichten von Umsatzrückgängen im vierten Quartal 2024, und rund die Hälfte verzeichnet sinkende Margen.

Besonders alarmierend ist der Personalabbau: Mehr als ein Drittel der Firmen hat Mitarbeiter entlassen. Die Kapazitätsauslastung ist auf dem niedrigsten Stand seit drei Jahren und bleibt auf diesem tiefen Niveau stabil. Der Mangel an Aufträgen (69 %) und die Wechselkursproblematik (40 %) stellen die grössten Herausforderungen dar, während der Arbeitskräftemangel weiterhin ein drängendes Thema bleibt.

Die Aussichten für 2025 sind wenig optimistisch: Nur 14 Prozent der Unternehmen erwarten höhere Umsätze, weniger als zehn Prozent rechnen mit einer Verbesserung der Margen. Mehr als ein Viertel plant aufgrund finanzieller Engpässe keine Investitionen. Der Mangel an Eigenmitteln, ausgelöst durch die Margenerosion der letzten Jahre, erschwert zusätzlich die Unternehmensentwicklung.

Die geopolitischen Spannungen in Deutschland, Frankreich und drohende Zölle auf dem US-Markt verschärfen die Unsicherheit. Die Prognose für das Schweizer BIP-Wachstum von nur 1,4 Prozent im Jahr 2025 untermauert die pessimistische Stimmung. Die MEM-KMU stehen vor einem weiteren Jahr der Zurückhaltung, da die Herausforderungen weiterhin bestehen bleiben.

Weniger Bürokratie und mehr unternehmerische Freiheit für die Unternehmen, damit sie sich auf das operative Geschäft konzentrieren können und bereit sind für einen Aufschwung, der sich hoffentlich in der zweiten Jahreshälfte einstellen wird – das wäre wünschenswert. Die KMU-MEM sind an Krisen gewöhnt und ich bin zuversichtlich, dass der Industriestandort Schweiz seinen Weg der Innovation und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit mit unternehmerischem Geist fortsetzen wird.

Über 500 Firmen haben sich an unserer Quartalsumfrage beteiligt – wir sind überwältigt von solch einer grossen Anzahl. Ihre Unterstützung hilft uns, die Anliegen der KMU-MEM am Puls der Zeit zu vertreten.

Herzlich
Nicola Tettamanti
Präsident Swissmechanic

KMU-MEM-Geschäftsklimaindex 2025/01

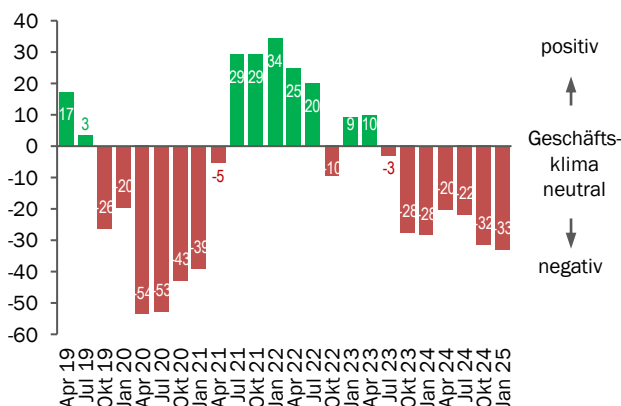
Der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex liegt im Januar 2025 tief im Minus. Insgesamt hat sich die Entwicklung der Branche auf tiefem Niveau stabilisiert, die Mehrheit der KMU erwartet jedoch noch keine schnelle Belebung. Für die Finanzierung von Investitionen fehlen den KMU aufgrund der Margenerosion der vergangenen Jahre häufig die Eigenmittel.

Der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex liegt nun seit mehr als anderthalb Jahren im roten Bereich. Die schwache Auslandsnachfrage sowie der starke Franken prägen nach wie vor das Bild. Etwa 60 Prozent der im Januar 2025 befragten MEM-KMU meldeten für das vergangene vierte Quartal Umsatzrückgänge und rund die Hälfte rückläufige Margen (im Vergleich zum vierten Quartal 2023).

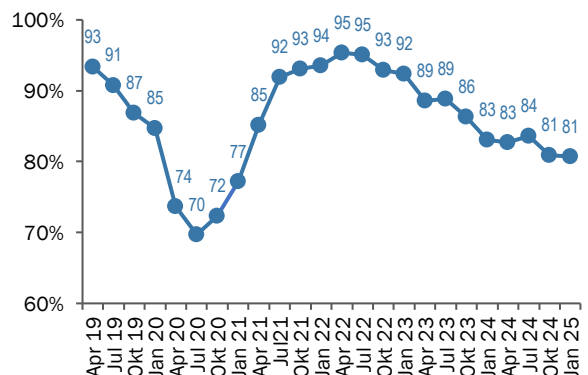
Die schlechte Auftragslage hinterlässt auch in der Personalentwicklung deutliche Spuren: Mehr als ein Drittel der Unternehmen musste im Vorjahresvergleich Personal abbauen. Die Kapazitätsauslastung bleibt auf dem tiefsten Stand seit drei Jahren. Die Auftragslage hat sich gegenüber dem Vorquartal nochmals verschärft. Die Kapazitätsauslastung stabilisierte sich auf tiefem Niveau.

Trotz der insgesamt ungünstigen Beschäftigungsentwicklung bleibt das Thema «Arbeitskräftemangel» im Sorgenbarometer unter den Top-3. Der Mangel an Aufträgen bleibt für die befragten Unternehmen nach wie vor mit Abstand (69%) die grösste Herausforderung, gefolgt vom Wechselkurs (40%).

A1. Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex



A2. Auslastung der Produktionskapazitäten
(Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



Im laufenden Jahr steht die exportorientierte MEM-Branche vor zahlreichen Herausforderungen. Einerseits erhöht die angespannte politische Lage in Deutschland und Frankreich die Unsicherheit für die MEM-Unternehmen, andererseits erschweren die drohenden Zölle der US-Regierung den Zugang zum US-Absatzmarkt.

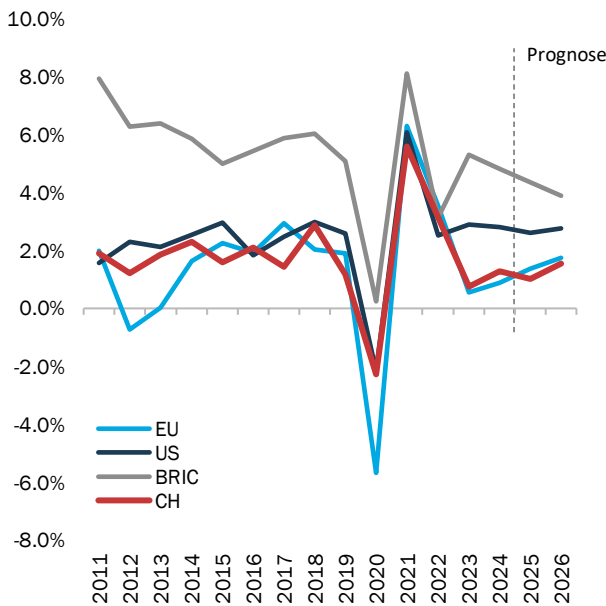
Folgerichtig zeigen sich die KMU mit Blick auf die nahe Zukunft zurückhaltend. Nur eine kleine Minderheit der befragten Unternehmen (14 %) erwartet höhere Umsätze und Auftragseingänge. Zudem rechnet lediglich knapp jedes zehnte Unternehmen mit einer Verbesserung der Margensituation.

Etwa jedes vierte Unternehmen plant eine Kapazitätserweiterung. Höhere Investitionen werden bei mehr als einem von vier KMU (27%) durch finanzielle Restriktionen verhindert, vor allem aufgrund fehlender Eigenmittel. Die Margenerosion der vergangenen Jahre zeigt offenbar Wirkung.

Makroökonomisches Umfeld

Zyklische Erholung der Industriekonjunktur von Handelskrieg bedroht

A3. Wachstum des realen BIP in der Schweiz und in den wichtigsten Märkten



A4. Überblick Konjunkturprognosen*

	2023	2024	2025	2026
Reales BIP	0.7%	1.3%	1.0%	1.5%
Reales BIP sportbereinigt **	1.2%	0.9%	1.4%	1.5%
Beschäftigung (FTE)	2.1%	1.3%	0.5%	0.5%
Arbeitslosenquote	2.0%	2.5%	2.8%	2.9%
Inflation	2.1%	1.1%	0.4%	0.4%
Wechselkurs EUR/CHF	0.97	0.95	0.93	0.93
Leitzinsen	1.5%	1.3%	0.5%	0.5%
10-jährige Zinsen	1.1%	0.6%	0.3%	0.5%

* Sämtliche Zahlen beziehen sich auf Jahresdurchschnittswerte.
** Bereinigt um Sportgrossereignissen (z.B. FIFA WM), welche über hohe Lizenzeinnahmen für die hier ansässigen internationalen Verbände konjunkturverzerrend wirken können.

Die Weltwirtschaft bleibt 2025 und 2026 weiterhin unter ihrem Potenzial. Nach einer längeren Phase der Zurückhaltung ist aufgrund des fortgeschrittenen Lagerabbaus sowie des Drucks zu Ersatz- und Neuinvestitionen zumindest eine moderate Erholung der globalen Industriekonjunktur zu erwarten. Dieser verhalten optimistische Ausblick wird jedoch durch zahlreiche Risiken bedroht.

Mit der Rückkehr Trumps drohen massive Verwerfungen im Welthandel. Gleichzeitig könnten die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten preistreibende Effekte auf die Rohstoffmärkte haben. Hinzu kommt die angespannte politische Lage in Deutschland und Frankreich. Das ungünstige Umfeld stellt auch die Schweizer Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Das gilt vor allem für die Exportwirtschaft.

Es gibt aber auch weiterhin solide Stabilisatoren im unsicheren globalen Umfeld. Hierzu gehören verhältnismässig klare Trends wie Kaufkraftgewinne dank rückläufiger Inflation, ein weiterhin reges Bevölkerungswachstum und tiefe Finanzierungskosten aufgrund anhaltend tiefer Realzinsen. Diese Stabilisatoren sind gewichtige Treiber für den privaten Konsum und die Bauinvestitionen. Und auch wenn die SNB eine zu rasche Aufwertung des Schweizer Frankens verhindern dürfte, stellt der Schweizer Franken eine Bremswirkung für die MEM-Branche dar. Die ohnehin angespannte globale Nachfragesituation wird durch diese Bremswirkung weiter verschärft.

Insgesamt erwartet BAK für das Jahr 2025 ein Schweizer BIP-Wachstum von 1.4 Prozent, das sich 2026 leicht auf 1.5 Prozent beschleunigt (alle Angaben bereinigt um Sportereignisse).

Die Inflation dürfte 2025 und 2026 durchschnittlich nur noch 0.4 Prozent betragen, wozu insbesondere sinkende Strompreise und schwächere Mietsteigerungen beitragen. Die Arbeitslosenquote steigt weiter an; von durchschnittlich 2.4 Prozent im Jahr 2024 auf 2.8 Prozent im Jahr 2025 (2026: 2.9%).

Marktentwicklung MEM-Branche

Schwache Auslandsnachfrage setzt MEM-Exporte unter Druck.

A5. Nominale Exporte der MEM-Branche*

MEM-Subbranchen	2023			2024		
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Metallerzeugung	-19%	-15%	-16%	-4%	-25%	-12%
Metallerzeugnisse	-8%	-1%	-5%	0%	-4%	-5%
Elektronik und Optik	-6%	-4%	-5%	2%	0%	-1%
Elektr. Medtech	-6%	0%	-8%	0%	2%	-4%
Elektr. Ausrüstungen	-1%	-4%	-4%	4%	3%	3%
Maschinenbau	-2%	-3%	-8%	-2%	-4%	-6%
Automobile & Komp.	0%	4%	-6%	12%	-8%	6%
Sonstiger Fahrzeugbau	-9%	-4%	-34%	-6%	6%	26%
Medizinaltechnik	-6%	0%	-8%	0%	2%	-4%
Total MEM-Branche	-5%	-3%	-8%	0%	-2%	-2%

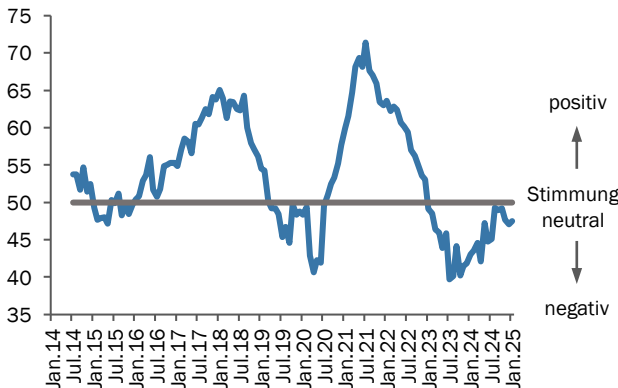
* Exportentwicklung im Vergl. zum Vorjahresquartal

A6. Produzentenpreise der MEM-Branche*

MEM-Subbranchen	2023			2024		
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Metallerzeugung	-16%	-13%	-12%	-5%	-2%	0%
Metallerzeugnisse	1%	0%	0%	0%	0%	0%
Elektronik und Optik	5%	5%	2%	1%	1%	0%
Elektr. Medtech	0%	0%	-1%	-1%	0%	0%
Elektr. Ausrüstungen	3%	0%	0%	-2%	-2%	0%
Maschinenbau	4%	3%	3%	1%	1%	0%
Automobile & Komp.	5%	5%	3%	1%	1%	-1%
Medizinaltechnik	1%	1%	-2%	0%	0%	-2%
Total MEM-Branche *	1%	1%	0%	0%	0%	0%

* Preisentwicklung im Vergl. zum Vorjahresquartal

A7. Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



Quelle: BAK Economics, BAZG, BFS, procure.ch

Im vierten Quartal 2024 kam es in der MEM-Branche zu einem weiteren Rückgang der Exporte um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (A5). Überdurchschnittlich betroffen waren Unternehmen aus der Metallerzeugung und -verarbeitung, aus dem Maschinenbau sowie aus der Medizinaltechnik. Lichtblicke gibt es hingegen bei Elektrischen Ausrüstungen, Automobil(teile) sowie dem Sonstigen Fahrzeugbau. In diesen Branchen stieg die Auslandsnachfrage an.

Die Produzentenpreise zeigten im Schlussquartal 2024 kaum Bewegung und verharren für die MEM-Industrie insgesamt auf dem Vorjahresniveau (A6). Preisstabilisierend hat sich einerseits der Rückgang der Energiepreise ausgewirkt, der den Unternehmen auf der Kostenseite Entlastung gebracht hat. Andererseits lassen sich im gegenwärtigen Konjunkturmilieu offensichtlich kaum Preissteigerungen durchsetzen.

Der PMI (Purchasing Managers' Index) liegt gegenwärtig bei unter 50 und reflektiert damit die eher pessimistische Stimmung (A7). Mit der Rückkehr von US-Präsident Trump und seinen Zollankündigungen verschlechterte sich im Januar die Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager.

Mit Blick auf die Entwicklung im laufenden Jahr dominieren die Belastungsfaktoren. Neben der wenig dynamischen Nachfrage und dem starken Franken gehören hierzu auch die drohenden Zölle auf dem US-Absatzmarkt.

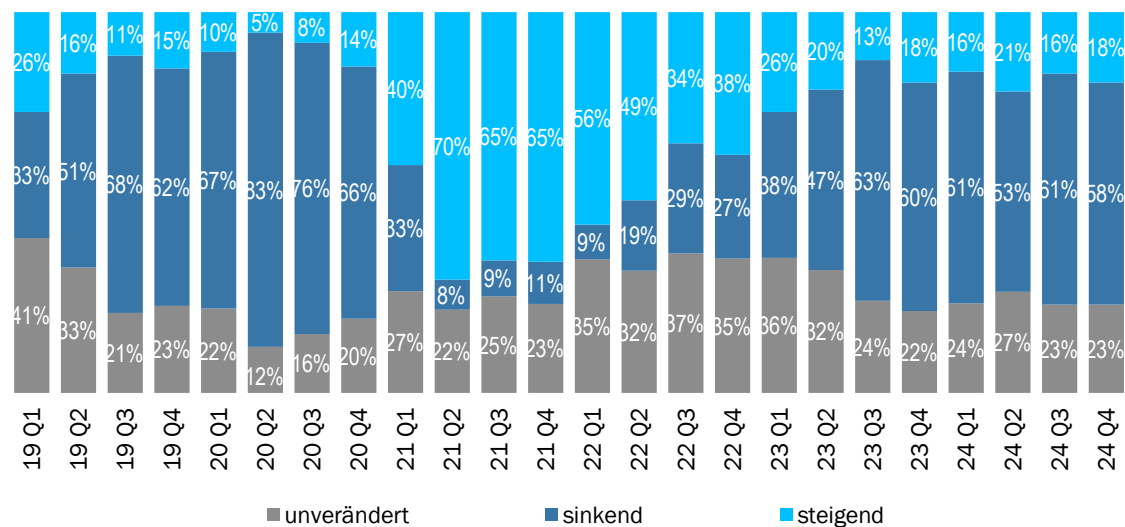
Vor diesem Hintergrund erwartet BAK Economics für die MEM-Industrie im Jahr 2025 eine unterdurchschnittliche Zunahme der realen Bruttowertschöpfung im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Haupttreiber des MEM-Wachstums werden die Elektrischen Ausrüstungen sein.

Quartalsbefragung – Rückblick

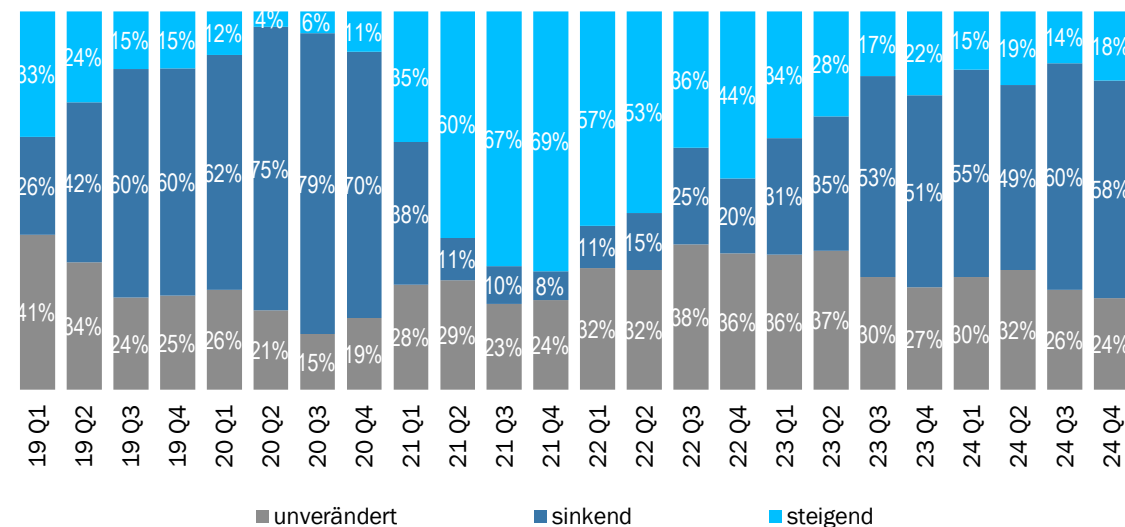
Auftragseingänge und Umsätze

Das konjunkturelle Umfeld blieb im Schlussquartal 2024 getrübt: Etwa 60 Prozent der befragten Unternehmen berichten von gesunkenen Auftrags-eingängen und Umsätzen (gegenüber Vorjahr). Immerhin ist keine weitere Verschlechterung gegenüber der Situation im dritten Quartal festzustellen.

A8. Auftragseingang
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A9. Umsatz
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



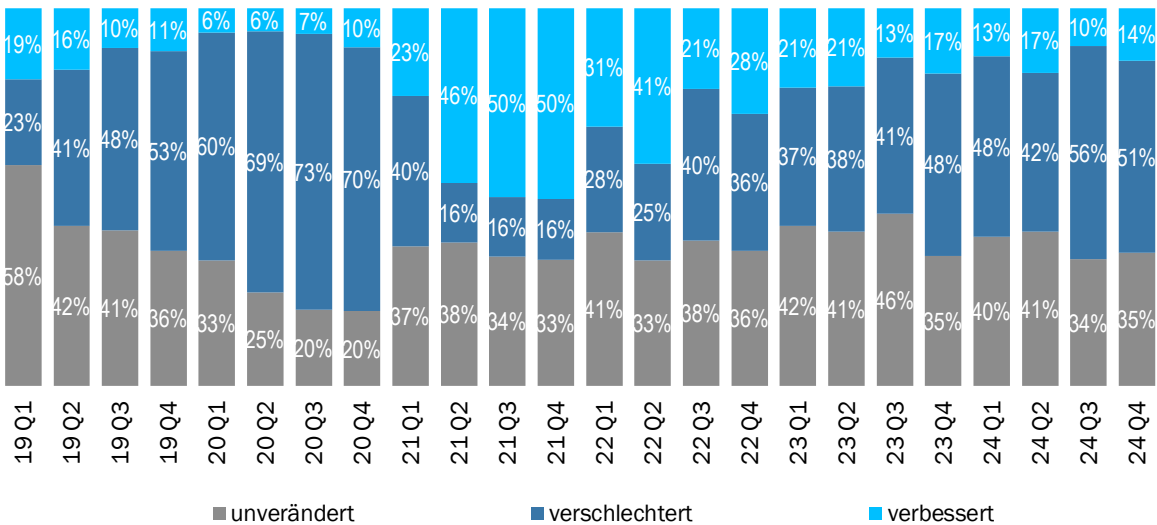
Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Quartalsbefragung – Rückblick

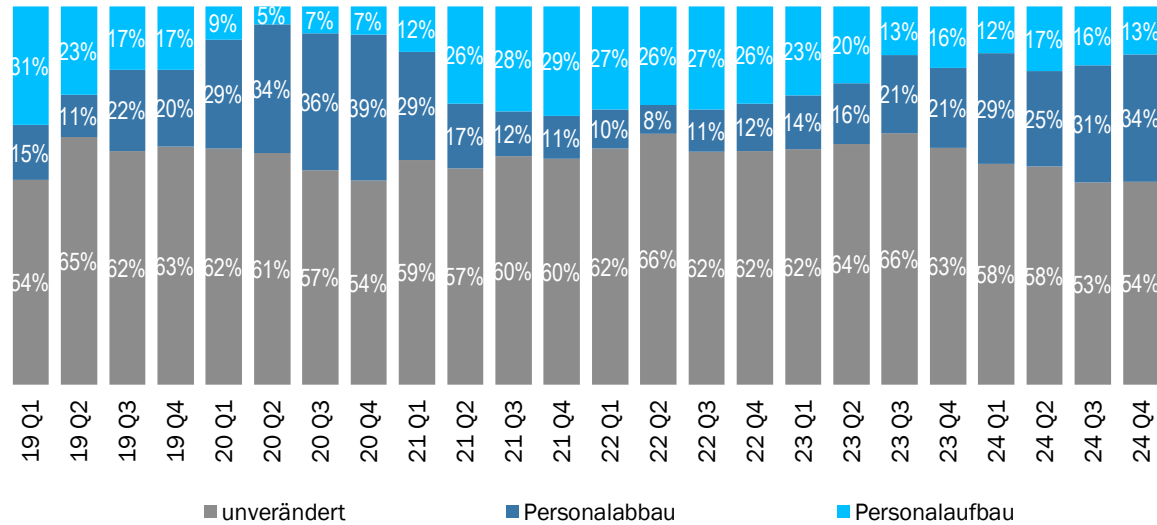
Margen und Personalentwicklung

Etwa die Hälfte der befragten KMU verzeichnete im vierten Quartal 2024 sinkende Margen (gegenüber dem Vorjahresquartal). Lediglich 14 Prozent der Unternehmen konnten hier zulegen. Die Personalentwicklung verdeutlicht den Ernst der Lage: Mehr als ein Drittel der Unternehmen musste Personal abbauen – nur während der Covid-Pandemie war der Beschäftigungsrückgang stärker.

A10. EBIT-Marge
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A11. Personalentwicklung
Veränderung ggü. Vorjahresquartal

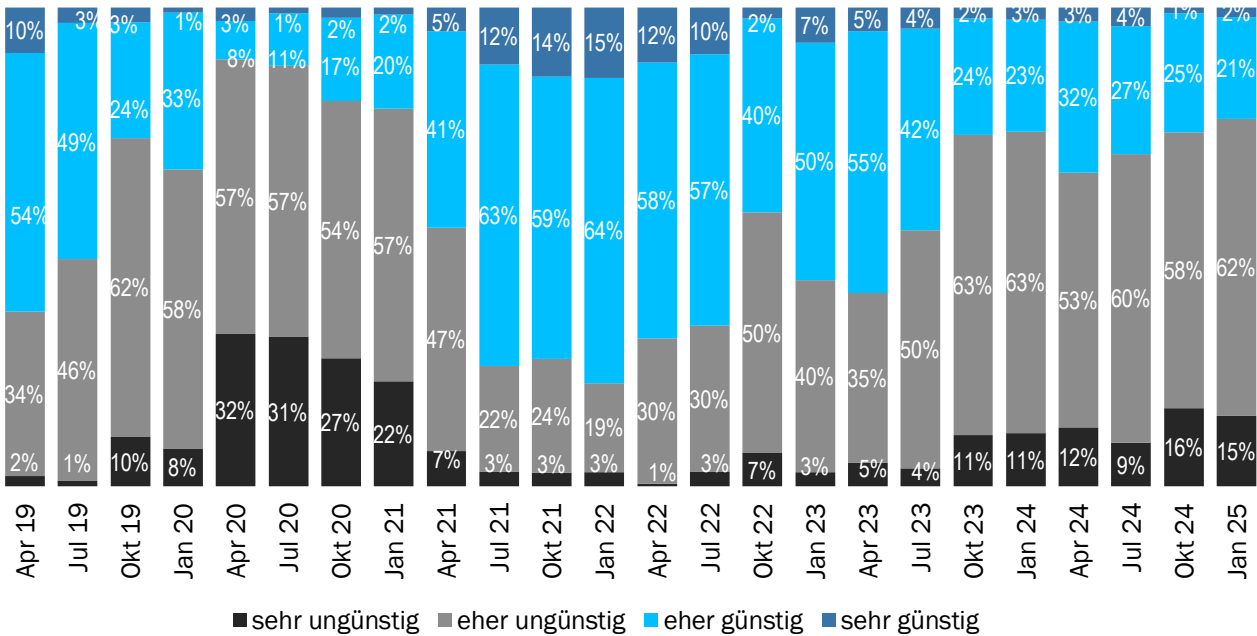


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

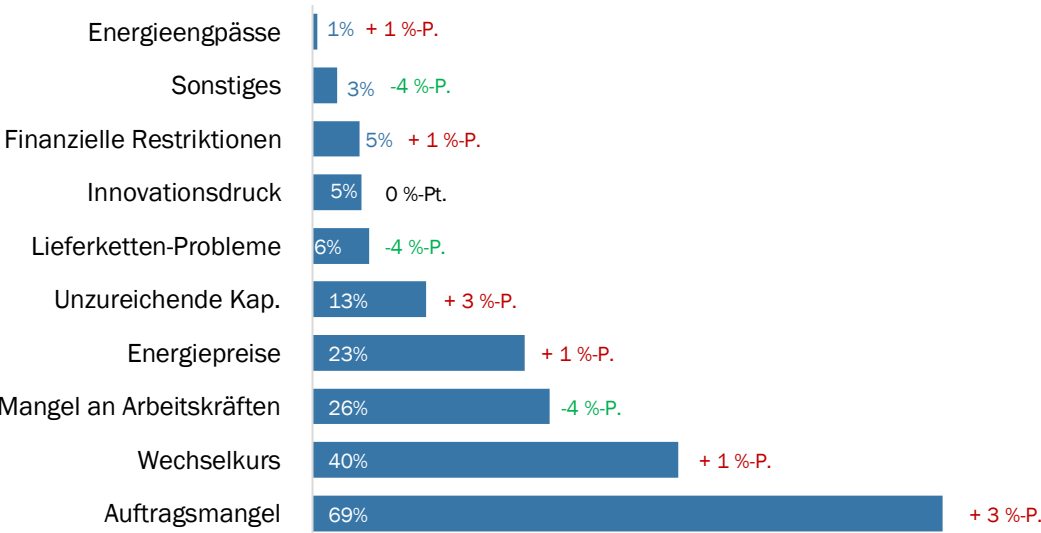
Das Geschäftsklima hat sich im Januar 2025 nochmals deutlich verschlechtert: Für mehr als drei Viertel der befragten Unternehmen ist die Lage (eher oder sehr) ungünstig. Der Mangel an Aufträgen bereitet den befragten Unternehmen am meisten Sorgen (69%), gefolgt vom Wechselkurs (40%). Die Belastung durch den Auftragsmangel hat gegenüber Oktober 2024 deutlich zugenommen. Trotz der insgesamt ungünstigen Beschäftigungsentwicklung liegt der Mangel an Arbeitskräften im Sorgenbarometer immer noch auf Rang drei.

A12. Aktuelles Geschäftsklima



A13. Grösste Herausforderungen (Anteil der Unternehmen im Jan. 2025, Mehrfachnennungen möglich)

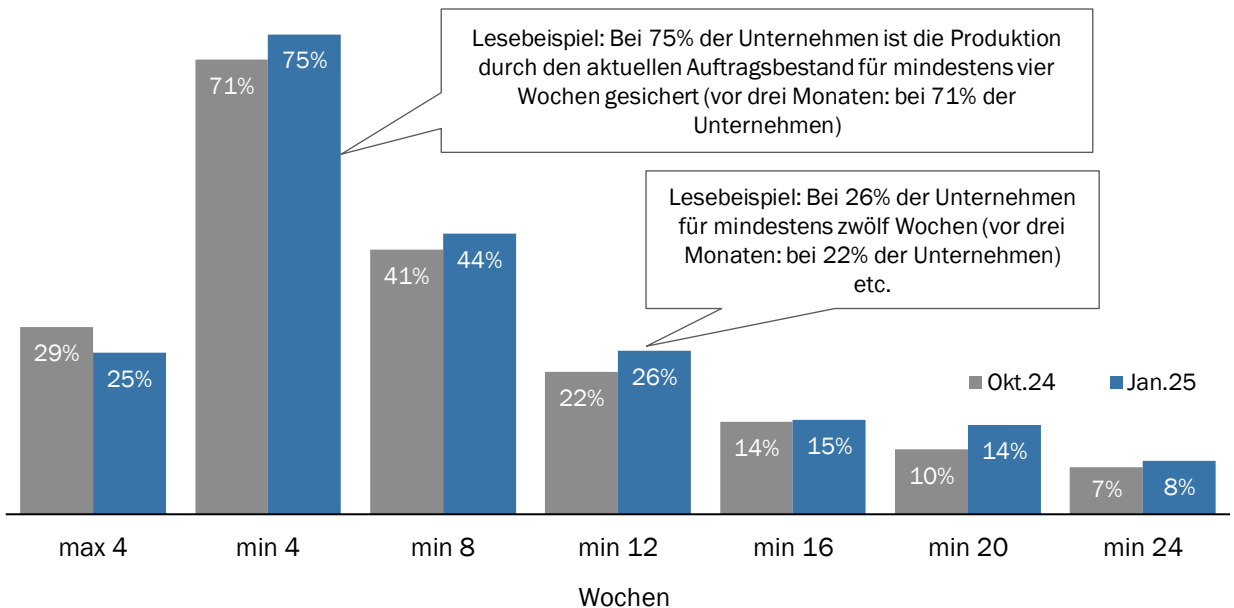
Veränderung in %-Punkten gegenüber Okt 2024



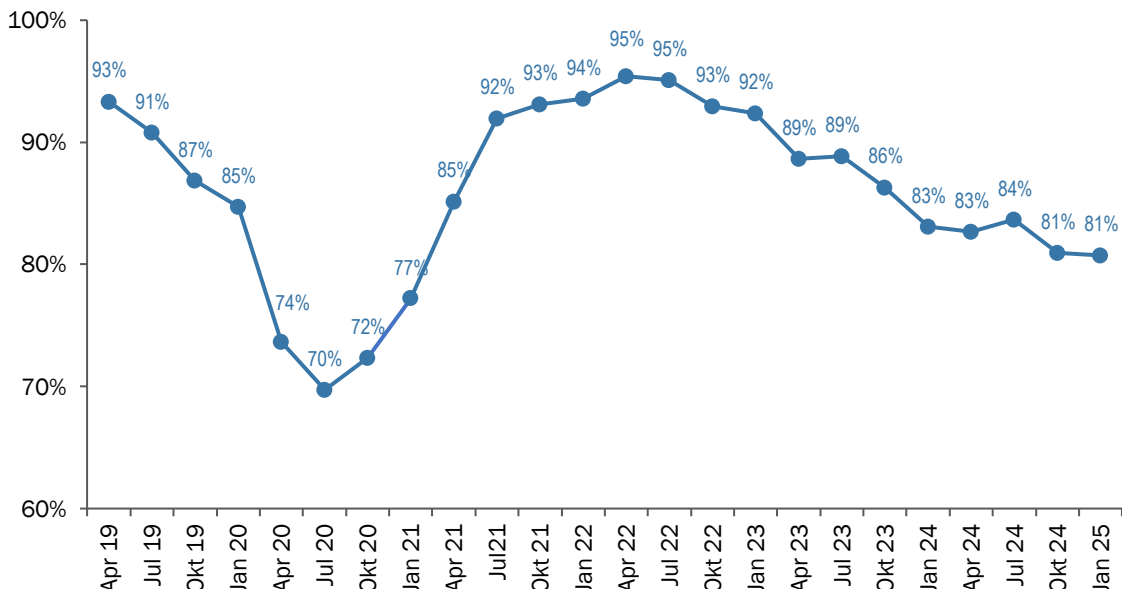
Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Die aktuelle Auftragslage hat sich auf tiefem Niveau stabilisiert: Drei Viertel der befragten KMU-MEM verfügt über eine gesicherte Produktion von mindestens vier Wochen. Jedes vierte Unternehmen hat Aufträge, die für mindestens zwölf Wochen reichen. Die Kapazitätsauslastung ist gegenüber dem Herbst 2024 stabil geblieben und liegt weiterhin unterhalb des mehrjährigen Durchschnitts.

A14. Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen



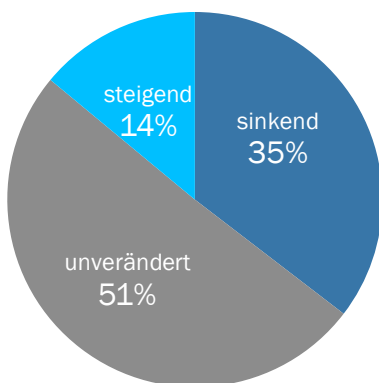
A15. Auslastung der Produktionskapazitäten
(Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



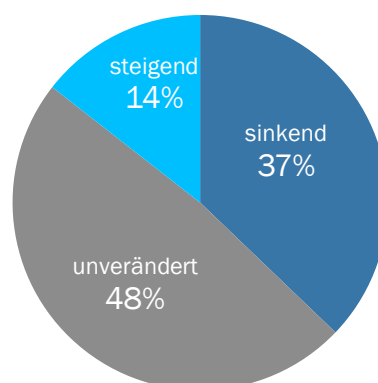
Quartalsbefragung – Ausblick

Beim Ausblick für das erste Quartal 2025 sind die Unternehmen eher neutral: Etwa die Hälfte der befragten KMU erwartet im Vorjahresvergleich keine Veränderung in Umsatz, Auftragseingängen und Margen. 41 Prozent der Unternehmen geht von sinkenden Margen aus. Vor diesem Hintergrund erwartet rund 70 Prozent der KMU auch keine Veränderung im Personalbestand.

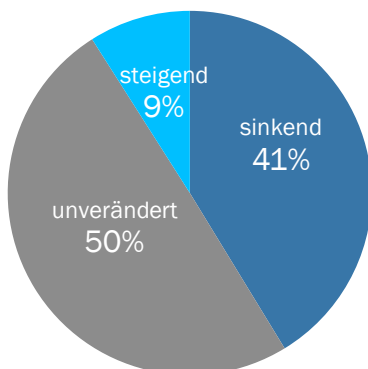
A16. Erwarteter Auftragseingang 2025 Q1
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



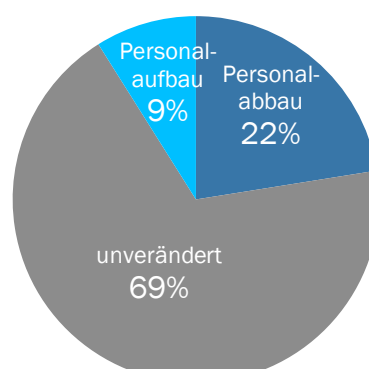
A17. Erwarteter Umsatz 2025 Q1
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A18. Erwartete EBIT-Marge 2025 Q1
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A19. Erwartete Personalentwicklung 2025 Q1
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

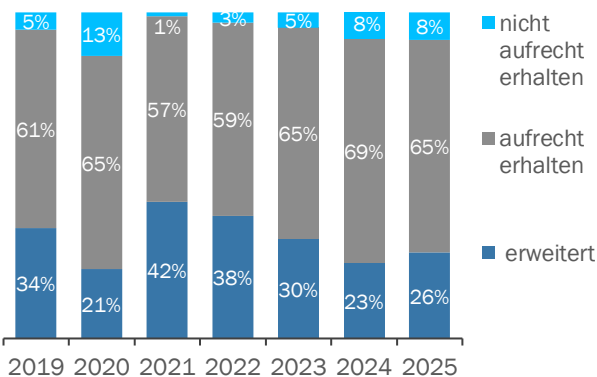
Quartalsbefragung

Die Quartalsbefragung der Swissmechanic Mitgliedsunternehmen wurde zwischen dem 6. Januar und 27. Januar 2025 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 388 Unternehmen teilgenommen. Der KMU-Anteil beträgt 95 Prozent; der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, 70 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wie viel Prozent der Unternehmen, welche die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

Investitionen und Finanzierung

Etwa ein Viertel der Unternehmen plant für das laufende Jahr eine Erweiterung der Produktionskapazitäten. Wie schon in der zweiten Jahreshälfte 2024 stellen die fehlenden Eigenmittel für viele Unternehmen ein Hindernis für höhere Investitionen dar. Die Anzahl Unternehmen, die aufgrund fehlender Fremdfinanzierung keine Investitionen tätigen (7%), nahm im Vergleich zum letzten Quartal leicht ab (11% im 2024 Q4). Dafür nahmen andere Faktoren zu, die höhere Investitionen erschweren.

A20. Für das jeweils folgende Jahr geplante Veränderungen der Produktionskapazitäten



A21. Finanzielle Restriktionen bei Investitionen im Jahr 2025

27%

der Unternehmen geben an, dass finanzielle Restriktionen Investitionen verhindern (im November 2024 waren es 25%)



Von diesen geben so viele an, dass der Schuh hier drückt:

- 81% Fehlende Eigenmittel
- 7% Fehlende Fremdfinanzierung
- 12% Sonstiges

Methodik des Swissmechanic Geschäftsklimaindex für KMU-MEM

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklimaindex ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» * 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» * 100.

Ein Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima im Durchschnitt neutral beurteilt wird – Pessimisten und Optimisten halten sich die Waage. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern «sehr günstig»), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen «sehr ungünstig»).

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

Informationen



SWISSMECHANIC ist der agile Verband der KMU-MEM-Industrie. Die mehr als 1400 angeschlossenen Betriebe beschäftigen über 70'000 Mitarbeitende, davon 6000 Lernende, und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken. Der Verband ist in 13 regionale Sektionen, ein nationales Dienstleistungszentrum, die überregionale Fachorganisation Forum Blech und die assoziierte Organisation Groupement suisse de l'Industrie des Machines (GIM) gegliedert.

Weitere Informationen unter www.swissmechanic.ch



Economic intelligence. For a better society.
Ökonomische Kompetenz und Lösungen für
fundierte Entscheidungen in Politik und Wirtschaft.

BAK Economics AG ist ein 1980 als Spin-Off der Universität Basel gegründetes Wirtschaftsforschungsinstitut, das juristisch, politisch, wirtschaftlich und wissenschaftlich unabhängig ist. BAK Economics AG zeichnet sich durch einen empirischen und datengetriebenen Ansatz aus. Umfassende Daten und Modelle sind die Grundlage von Analysen, Studien sowie Beratungsdienstleistungen für ein breites Spektrum ökonomischer und wirtschaftspolitischer Fragestellungen. Darüber hinaus unterstützt BAK seine Kunden mit effizienten Technologien und massgeschneiderten Tools bei Entscheidungsprozessen sowie der Lösung konkreter Probleme. Zu den Kunden von BAK gehören die öffentliche Hand, Verbände und Unternehmen.

